

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 116 (2009)
Heft: 3

Artikel: Baumwollverbrauch und -produktion steigen langfristig
Autor: Seidl, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baumwollverbrauch und -produktion steigen langfristig*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Das Cotton Economics Research Institute (CERI) der Texas Tech University, Lubbock, hat im März seine Langzeitschätzung «Global Cotton Baseline», die bis zur Saison 2018/19 reicht, veröffentlicht. Die schwächelnde Weltwirtschaft fordert, so die Studie, ihren Tribut von der Textilindustrie. Die USA werden den Agrarwirtschaftlern des Instituts zufolge weiterhin international Marktanteile verlieren. Der chinesische Spinnereiverbrauch, der 50 % der Weltbaumwollernte vereinnahmt, dürfte einen substantiellen Rückgang erleben.

«Wenn wir einen Aufschwung der Wirtschaft Ende 2009 oder in 2010 unterstellen, erwarten wir eine Belebung des Spinnereiverbrauchs zwei oder drei Quartale später. Im Moment sagen wir für dieses Jahr Produzentenpreise um 50 Cents/lb voraus», so CERI-Direktor Darren Hudson. Der Spinnereiverbrauch, der in den letzten drei Jahren die Erzeugung überstiegen hatte, wird im Laufe der nächsten 10 Jahre um 5,6 Millionen Ballen anwachsen. Die Weltbaumwollproduktion dürfte diesem Wachstum folgen und von 110 Millionen Ballen in der Saison 2008/09 auf rund 140 Millionen Ballen in der Saison 2018/19 ansteigen.

Weitere Abnahme der Baumwollanbaufläche

Die Wissenschaftler erwarten zudem, dass die Baumwollanbaufläche nach einigen Jahren hoher Getreide- und entsprechend niedriger Baumwollpreise weiterhin abnehmen wird. Sie sehen grosse Abnahmen des Areal im Mississippi Delta; doch der Rückgang in der US-Produktion werde, so Hudson, durch Zunahmen in Brasilien und Indien mehr als nur ausgeglichen. «Ertragssteigerungen und internationale Subventionierung in Brasilien und Indien werden weiterhin zu grösserer Produktion führen. Die Folge wird sein, dass die USA Anteile auf dem globalen Baumwollmarkt verlieren.» Das Licht am Ende des Tunnels sieht Hudson in der Zukunft.

Verbesserung der Preise

Nach den Prognosen werden sich die Preise im Verlauf der nächsten Jahre verbessern und sie

könnten von einem Produzentenpreis um 50 Cents/lb in diesem Jahr auf rund 70 Cents/lb in den nächsten sechs bis acht Jahren zunehmen. «Solange wir im nächsten Jahr eine moderat wirtschaftliche Erholung verzeichnen können, sehen wir auch eine Erholung der Preise.» Die CERI Wissenschaftler gehen 2008/09 von einem im Vergleich zur Vorsaison um 19 % geringeren Handel von Baumwolle aus. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist der chinesische Spinnereiverbrauch um 6,8 % rückläufig. Die Rückgangsprognose für Einfuhren liegt sogar bei 34 %. Der weltweite Baumwollhandel wird langfristig seinen Aufwärtstrend festigen und um 17 Millionen Ballen oder 55 % bis 2018/19 wachsen. Die führenden Baumwollimporteure dürften dann sein (Weltanteil in Klammern): China (42 %), andere asiatische Länder (28 %) und Pakistan (7 %).

Rückgang der US-Exporte 2009/10

Die Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums USDA zu den globalen Produktions- und Verbrauchszahlen für 2008/09 weisen in diesem Monat sowohl eine geringere Erzeugung als auch einen geringeren Verbrauch und Handel von Baumwolle aus. Die weltweite Produktion wurde, insbesondere wegen der Abnahmen in China und Pakistan, leicht nach unten korrigiert.

Der Weltkonsum wurde gegenüber dem Vormonat um 1,4 % auf 111,1 Millionen Ballen reduziert und schliesst Rückgänge in China, Indien, den Vereinigten Staaten, Bangladesch, Brasilien, Taiwan und anderen Ländern ein. Der Welthandel wurde nur wenig dezimiert, da die gestiegenen Importprognosen für China durch Reduktionen anderer importierender Länder mehr als ausgeglichen werden. Die Exportzahlen wurden für Indien und Usbekistan verringert, für die USA aber angehoben.

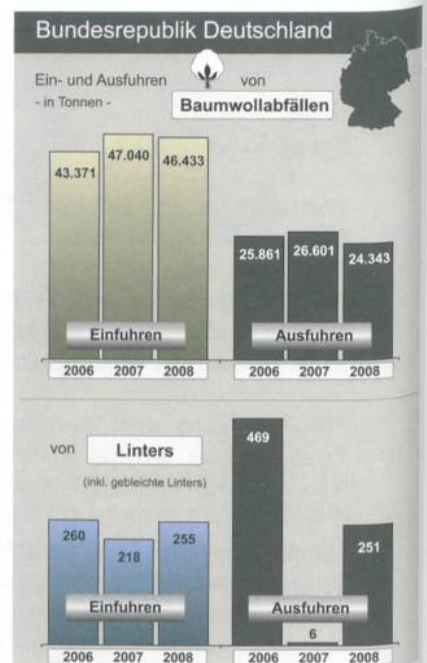


Abb. 1: Ein- und Ausfuhren von Baumwollabfällen und Linters in Deutschland

Die weltweiten Endbestände wurden auf 62,5 Millionen Ballen leicht erhöht und entsprechen damit in etwa dem Niveau des Anfangsbestands. Die Prognosen zur US-Baumwolle der Saison 2008/09 beinhalten eine niedrigere Inlandsverarbeitung und höhere Ausfuhren im Vergleich zum vorangegangenen Monat. Die Produktion ist unverändert. Der Verbrauch im Inland wurde um 150'000 auf 3,75 Millionen Ballen reduziert, da sowohl die Verarbeitungsaktivitäten als auch die Einzelhandelsnachfrage zu erlahmen beginnen. Im Gegensatz dazu wurden die Schätzungen zum Export um 500'000 auf 12,0 Millionen Ballen heraufgesetzt, da die Zahl der kürzlich getätigten Verkäufe ins Ausland einen höheren US-Anteil am Welthandel vermuten lassen als zuvor angenommen. Die US-Lagerendbestände wurden um 5 % auf 7,3 Millionen Ballen reduziert. Die prognostizierte saisonal-durchschnittliche Preisspanne von 46 bis 52 Cents/lb. wurde um 1 Cent am unteren und um 2 Cents am oberen Ende der Spanne korrigiert, nachdem die Marktpreise im letzten Monat stark gefallen sind.

Deutschland – 2008 weniger Einfuhren

Die Baumwollimporte in die Bundesrepublik Deutschland verloren im Jahr 2008 weiterhin an Boden. Ein Aufkommen von 59'956 Tonnen bzw. 261'597 Ballen (à 480 lbs) unterschritt das Vorjahresergebnis um über 11 %. Auch wertmässig war im Vergleich zu 2007 ein

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

Rückgang zu verzeichnen. Mit 64,7 Millionen Euro lag der Einfuhrwert um gut 8 % unter demjenigen des Vorjahres. Auf Kilobasis errechnet sich ein Jahresmittel von EUR 1.14 (2007: 1.09). Kasachstan, Usbekistan und Griechenland waren die drei Hauptlieferländer mit zusammen 44 % der Gesamteinfuhren nach Deutschland. Spitzenreiter Kasachstan lieferte 10'165 Tonnen, ein Anteil von 17,8 % bzw. 5,2 % mehr als im Vorjahr. Die Einfuhren aus Usbekistan waren rückläufig. 2008 wurden 9'582 Tonnen geliefert, ein Rückgang um rund 19 % verglichen mit 2006. Die griechischen Importe waren in der Saison 2006 auf 2'151 Tonnen gesunken, erholten sich jedoch 2007 wieder und haben sich 2008 mittlerweile um rund 150 % erhöht. Nennenswerte Lieferanten mit einem Importanteil von über 5 % waren die USA (4'378 t), Israel (3'850), Sudan (3'294), Tschad (3'177) und Tadschikistan (2'942). Die USA-, Israel- und Sudan-Importe waren im Jahresvergleich leicht rückläufig mit 3,6, 3,4 und 3,6 %. Signifikant waren die rückläufigen Einfuhren aus der Elfenbeinküste um fast 60 % und aus Indien um 37 %. Die Re-Exporte haben sich 2008 im Vorjahresvergleich um fast 10 % auf 11'303 Tonnen erhöht. Abb. 1 zeigt die Ein- und Ausfuhren von Baumwollabfällen und Linters in Deutschland.

ELS Baumwollexporte fallen

Die Exporte von extra langstapeliger Baumwolle (ELS) schwankten während des letzten Jahrzehnts zwischen 30'000 und 450'000 Tonnen und stellten damit durchschnittlich die Hälfte der gesamten ELS-Produktion sowie 5 % der gesamten Baumwollexporte dar (Abb. 2). Die USA und Ägypten sind die grössten Exporteure von ELS-Baumwolle. Die USA trugen 2007/08 fast die Hälfte und Ägypten ein Drittel aller ELS-Ausfuhren weltweit bei. Die grössten Verbraucher und Importeure von ELS-Baumwolle waren Indien, Pakistan und die VR China. Für 2008/09 wird ein Rückgang der ELS-Exporte um 50 % auf 198'000 Tonnen erwartet; das entspricht dem niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt. Dieser Einbruch resultiert aus geringerer Produktion und Nachfrage. Die Erzeugung wird auf 446'000 Tonnen (-40 % gegenüber der Vorsaison) geschätzt. Auch die Nachfrage nach ELS liess aufgrund zweier Hauptfaktoren beträchtlich nach:

- Rückgang des globalen wirtschaftlichen Wachstums, der sich auf den gesamten textilen Konsum auswirkt, und
- höhere Preise (aufgrund geringerer Verfügbarkeit) und gesunkene Wettbewerbsfähigkeit der Upland-Baumwolle

Das durchschnittliche Preisverhältnis von US-Pima zum Cotlook A Index stieg 2008/09 auf 2,31 von 1,58 in der Saison 2007/08. Folglich haben einige Spinnereien von der Verarbeitung extra langstapeliger Baumwolle auf Upland-Baumwolle umgestellt. Die Exporte der USA werden auf eine Abnahme um 52 % auf 87'000 Tonnen prognostiziert. Die ägyptischen Ausfuhren werden im Vergleich zur Vorsaison auf einen Rückgang um 58 % auf 55'000 Tonnen kalkuliert. Die ägyptische Baumwollproduktion fiel 2008/09 um die Hälfte auf 106'000 Tonnen, und die ägyptischen Baumwollhändler bieten die Baumwolle, die sie zu hohen Preisen von den Farmern kauften, nur zögerlich zum Verkauf an. Bis jetzt waren die ägyptischen ELS-Exporte geringer beeinträchtigt als die LS-Exporte. Auch bei den Ausfuhren des Sudan wird ein Einbruch auf 13'000 Tonnen in dieser Saison erwartet (Vorsaison: 32'000 Tonnen). Die Exporte Zentralasiens, mit Turkmenistan an der Spitze der dortigen Lieferanten, könnten um 22 % auf 19'000 Tonnen zurückgehen. Die israelischen Ausfuhren sinken voraussichtlich auf 8'000 Tonnen und werden damit infolge geringerer Produktion weniger als die Hälfte der Vorsaison, erreichen.

CREALET AG an der Tectextil

Für die erfolgreiche Herstellung von technischen Geweben braucht es einerseits Know-how, Innovation und oft auch eine kreative Kettgarnzuführung. CREALET ist seit Jahren ein starker und zuverlässiger Partner für kundenspezifische Lösungen in diesem Bereich. Die Basis für die unterschiedlichsten Problemlösungen sind die verschiedenen Steuerungen, die für die Kett-schaltung und den Warenabzug zur Verfügung stehen. Damit ist es möglich, Lösungen für das ganze Spektrum der technischen Gewebeerstellung anzubieten. Dazu gehören:

- gesteuerter Kettablass und Warenabzug
- KB-Hochlage für Voll- und Halbkettbaum
- KB-Gestelle hinter der Webmaschine
- Lieferwerke für das Weben ab Gatter
- gesteuerte Kantenablasser
- Reifencord-Aggregate

CREALET AG, CH-8733 Eschenbach/SG
Halle 3.1 Stand H27

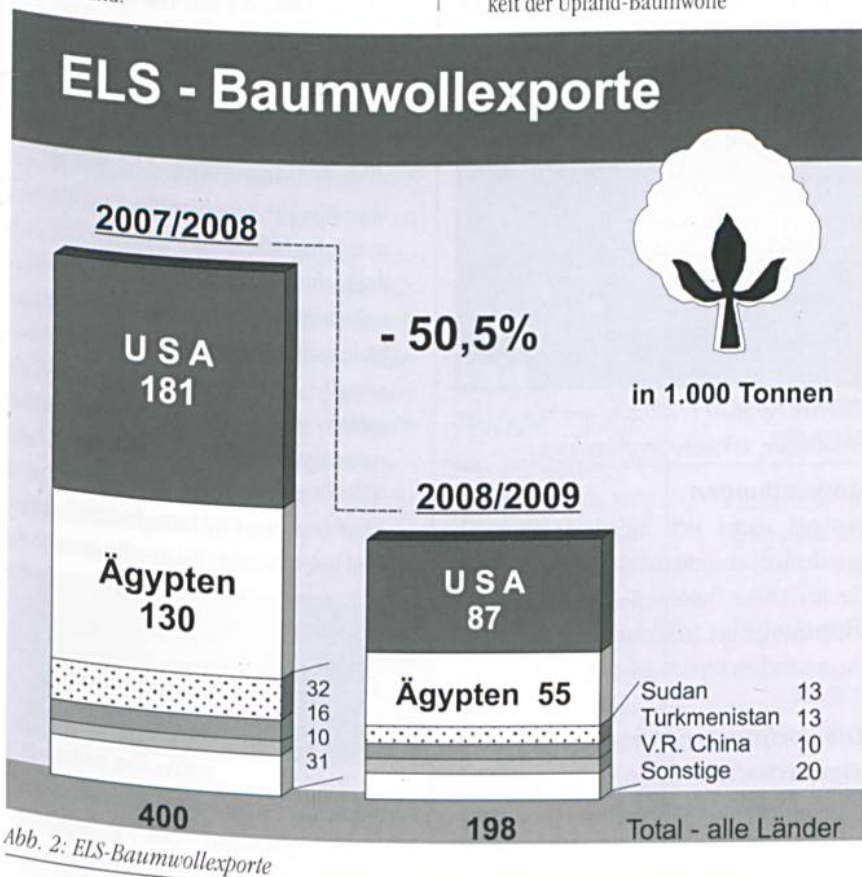


Abb. 2: ELS-Baumwollexporte